



Die Digitalisierung der spätmittelalterlichen Grundbücher Wiens mit Transkribus: Ein Werkstattbericht

von Julian Helmchen

DOI: <https://doi.org/10.58079/143do>

URL: <https://mittelalter.hypotheses.org/36671>

Lizenz:



CC BY-SA 3.0 Unported – Creative Commons, Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen

Zitation: Julian Helmchen (11. Juni 2025). Die Digitalisierung der spätmittelalterlichen Grundbücher Wiens mit Transkribus. *Mittelalter*. DOI: <https://doi.org/10.58079/143do>

Schlagworte nach dem Thesaurus des RI OPAC

Spätmittelalter, 15. Jahrhundert, Methoden, Handschriften, Verwaltungsschrifttum, Digital Humanities, Stadtverwaltung, Geld- und Finanzwesen, Stadtentstehung, -entwicklung, -topographie, Sozialgeschichte

Zusammenfassung: *Seit Mitte des 14. Jahrhunderts wurden in Wien Grundbücher geführt. Der tausende Seiten umfassende Bestand erlaubt einen tiefen Einblick in die spätmittelalterliche Sozialtopographie der Stadt. Allerdings stand eben diese Masse an Handschriften einer inhaltlichen Erschließung bisher im Weg. Durch die HTR-Anwendung Transkribus ist es nun möglich, in kurzer Zeit eine maschinenlesbare Transkription der Grundbücher zu erstellen. Hierfür wurde ein Spezialmodell trainiert, das die Wiener Handschriften mit einer Fehlerrate von unter 2% korrekt erkennt. Die Transkription dient im DFG-Projekt Mapping Medieval Vienna als Grundlage für die Erhebung von Forschungsdaten in einer XML-basierten Datenbank. Der folgende Text legt offen, welche praktischen Schritte unternommen wurden, um zu diesem Ergebnis zu gelangen und welche Probleme sich dabei stellen können.*

Abstract: *Land registers have been kept in Vienna since the middle of the 14th century. The thousands of pages of records allow a deep insight into the late medieval social topography of the city. However, this mass of manuscripts has so far stood in the way of content indexing. Thanks to the HTR application Transkribus, it is now possible to create a machine-readable transcription of the land registers in a short space of time. A special model was trained for this purpose, which correctly recognizes the Viennese manuscripts with an error rate of less than 2%. In the DFG project Mapping Medieval Vienna, the transcription serves as the basis for the collection of research data in an XML-based database. The following text explains the practical steps taken to achieve this result and the problems that may arise.*